ENTDECKEN,

WAS UNS VERBINDET...

2019

GESCHICHTSFEST
LEVERKUSEN

Opladener
Geschichtsverein von 1979 e.V.
Leverkusen

OGV

www.ogv-leverkusen.de

Historische Gaststätte Steinacker / Kapellenstr.2 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1970er Jahre)

Januar 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
1		**1** Neujahr	2	3	4	**5**	**6**
2	7	8	9	10	11	**12**	**13**
3	14	15	16	17	18	**19**	**20**
4	21	22	23	24	25	**26**	**27**
5	28	29	30	31			

Bahnhof Pattscheid / Burscheider Str. 456 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1920)

Februar 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
5					1	**2**	**3**
6	4	5	6 Leverkusener Kamingespräche	7	8	**9**	**10**
7	11	12	13	14	15	**16**	**17**
8	18	19	20	21	22	**23**	**24**
9	25	26	27	28			

Historische Gaststätte Hollweg / Burscheider Str. 365-367 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1979)

März 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
9					1	**2**	**3**
10	4 Rosenmontag	5	6 Aschermittwoch	7	8	**9**	**10**
11	11	12	13	14	15	**16**	**17**
12	18	19	20	21	22	**23**	**24**
13	25	26	27	28	29	**30**	**31**

Herkenrath Hof Bergische / Landstr. 74-76 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1949)

April 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
14	1	2	3	4	5	**6**	**7**
15	8	9	10 Leverkusener Kamingespräche	11	12	**13**	**14**
16	15	16	17	18	**19** **Karfreitag**	**20**	**21** **Ostersonntag**
17	**22** **Ostermontag**	23	24	25	26	**27**	**28**
18	29	30					

Schiffssteganlage in der alten Wuppermündung / Rheinuferweg 100
(Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1980)

Mai 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18			**1** Tag der Arbeit	2	3	**4**	**5**
19	6	7	8	9	10	**11**	**12**
20	13	14	15	16	17	**18**	**19** Internationaler Museumstag
21	20	21	22	23	24	**25**	**26**
22	27	28	29	**30** Christi Himmelfahrt	31		

Ehemaliger Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen / Rudolf-Mann-Platz 5
(Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1914)

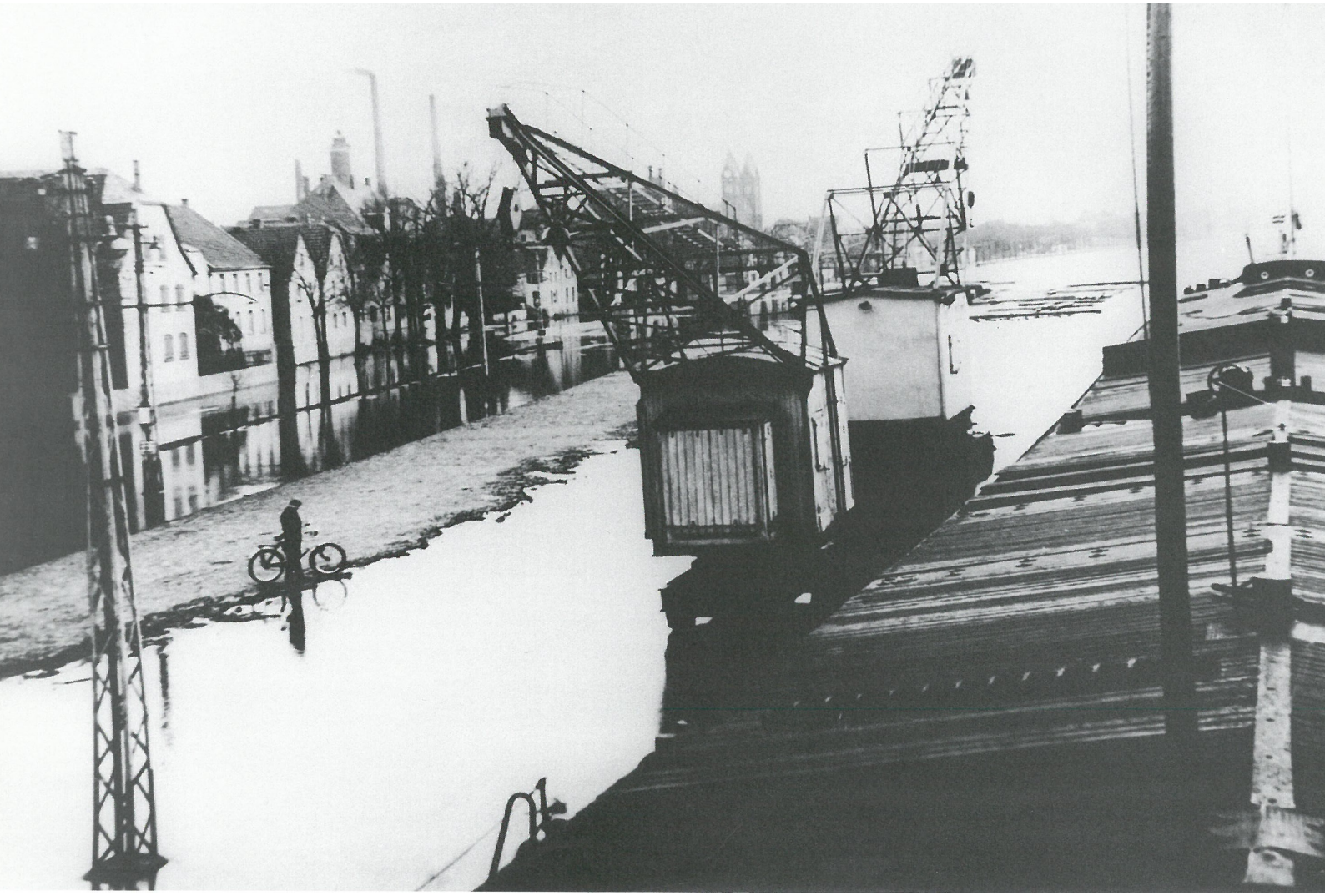
Juni 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
22						**1**	**2**
23	3	4	5 Leverkusener Kamingespräche	6	7	**8**	**9** **Pfingstsonntag**
24	**10** **Pfingstmontag**	11	12	13	14	**15**	**16**
25	17	18	19	**20** **Fronleichnam**	21	**22**	**23**
26	24	25	26	27	28	**29**	**30**

Evangelische Petruskirche / Stresemannplatz 2 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1960)

Juli 2019

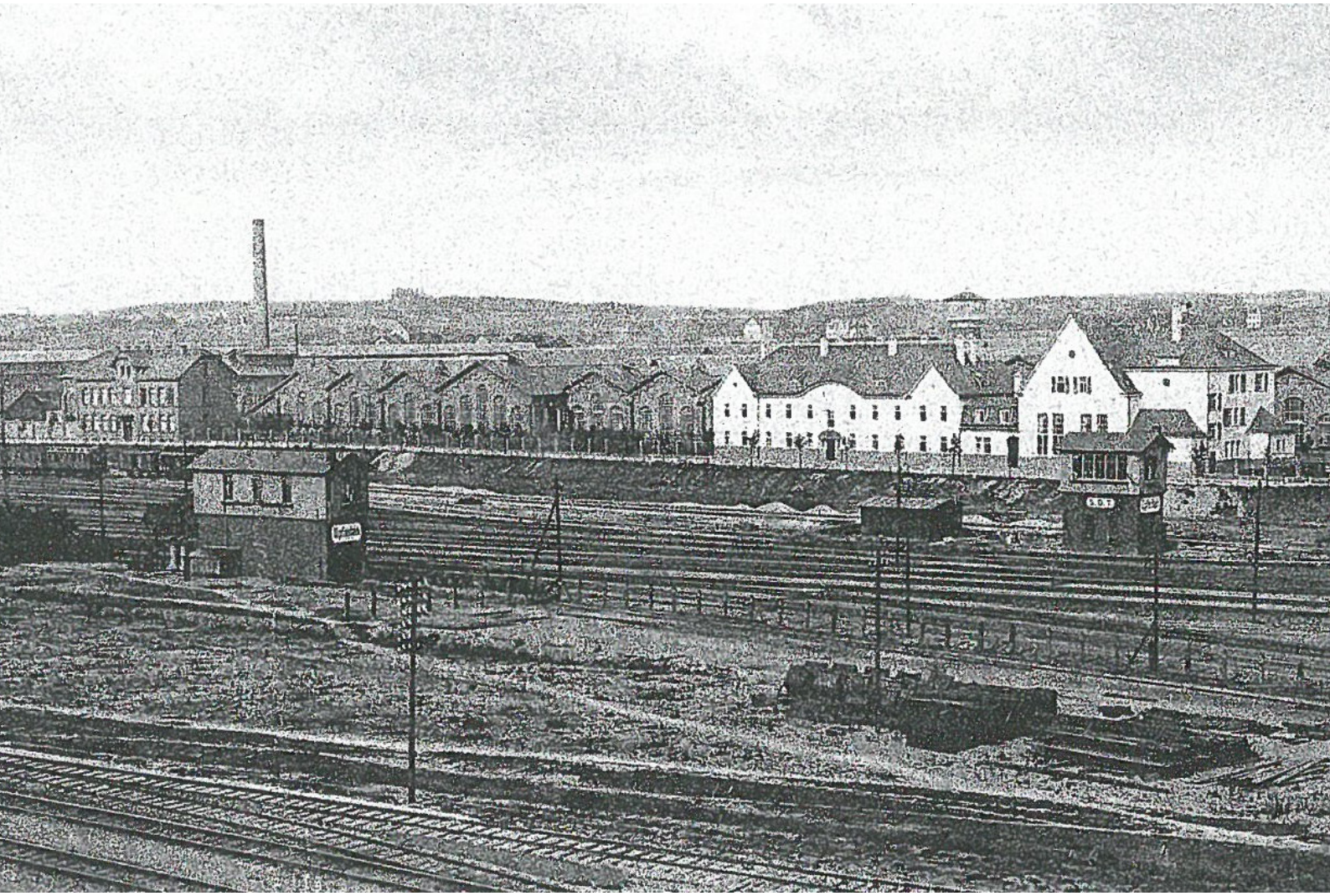
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
27	1	2	3	4	5	**6**	**7**
28	8	9	10	11	12	**13**	**14**
29	15	16	17	18	19	**20**	**21**
30	22	23	24	25	26	**27**	**28**
31	29	30	31				



Historischer Hafenkran / Rheinstr. 91 (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1957)

August 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
31				1	2	**3**	**4**
32	5	6	7 Leverkusener Kamingespräche	8	9	**10**	**11**
33	12	13	14	15	16	**17**	**18**
34	19	20	21	22	23	**24**	**25**
35	26	27	28	29	30	**31**	



Ledigenheim des ehemaligen Ausbesserungswerkes / Werkstättenstr. 41-43
(Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1907)

September 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
35							**1**
36	2	3 40 Jahre OGV	4	5	6	**7**	**8** 16. Geschichtsfest
37	9	10	11	12	13	**14**	**15**
38	16	17	18	19	20	**21**	**22**
39	23 30	24	25	26	27	**28**	**29**

„Volksbad“ in der ehemaligen kath. Mädchenschule Wiesdorf / Dönhoffstr. 94
(Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1909)

Oktober 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
40		1	2	**3** **Tag der Deutschen Einheit**	4	**5**	**6**
41	7	8	9 Leverkusener Kamingespräche	10	11	**12**	**13**
42	14	15	16	17	18	**19**	**20**
43	21	22	23	24	25	**26**	**27**
44	28	29	30	31			

Kapelle auf dem städtischen Friedhof in Manfort / Manforter Str. 182
(Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - ca. 1920)

November 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
44					**1** Allerheiligen	**2**	**3**
45	4	5	6	7	8	**9**	**10**
46	11	12	13	14	15	**16**	**17**
47	18	19	20	21	22	**23**	**24**
48	25	26	27	28	29	**30**	

Evangelische Christuskirche / Dönhoffstr. - Fr.-Ebert-Str. (Foto: Untere Denkmalbehörde Leverkusen, Stadtarchiv Leverkusen - 1906)

Dezember 2019

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
49							**1** **1. Advent**
50	2	3	4 Leverkusener Kamingespräche	5	6	**7**	**8** **2. Advent**
51	9	10	11	12	13	**14**	**15** **3. Advent**
52	16	17	18	19	20	**21**	**22** **4. Advent**
53	23 / 30	24 Heiligabend / 31 Silvester	**25** **1. Weihnachts-feiertag**	**26** **2. Weihnachts-feiertag**	27	**28**	**29**

„Entdecken, was uns verbindet…“

Deckblatt: Wupperbrücke - Düsseldorfer Straße **ab 1307**

Eine Wupperbrücke wurde bereits 1307 erstmals urkundlich erwähnt. Flussübergang und Wegeverbindung waren vom Prinzip her eng miteinander verbunden. Alte topographische Karten des Bergischen Landes zeigen, dass für Opladen die Wupperüberquerung von hoher Bedeutung war, da sie die einzige Brücke im letzten Streckenverlauf des Flusses war und so eine trockene Querung dessen möglich war. Die früheren Holzbrücken waren aufgrund der latenten Hochwassergefahr schadensanfällig. Um hier vorzubeugen wurde 1732 eine zweibogige Brücke aus Natursteinen errichtet. Von dieser Brücke ist der originale Grundstein mit seiner lateinischen Jahreszahl im ehemaligen Landratsamt erhalten. 1746 wurde eine Natursteinstatue des Hl. Johannes Nepomuk, der als Schutzpatron der Brücken verehrt wird, auf der Wupperbrücke aufgestellt. Das Original befindet sich heute in der St. Remigius Kirche. 1908 wurde der steinerne Bau durch eine Fachwerkträgerbrücke ersetzt, auf die dann in den 1970er Jahren eine moderne Stahlbetonbrücke folgte.
Das Bild auf dem Deckblatt ist ca. von 1910 und ist aus der Stadtgeschichtliche Vereinigung Archiv.

Deckblatt

Wupperbrücke
(Foto: OGV - Suzanne Arndt - 2018)

Januar: Historische Gaststätte Steinacker - Kapellenstraße 2 **1. Hälfte 19. Jh.**

Seit seiner Erbauung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Anwesen als Gaststätte genutzt. Das zweigeschossige Gebäude befindet sich im historischen Ortskern Lützenkirchens an der zentralen Straßenkreuzung Altenberger Straße/Kapellenstraße. Die Hauptfassade aus Sichtziegelmauerwerk ist zur Kapellenstraße ausgerichtet, da diese die historisch wichtige Wegeverbindung von der Wiembachfurt im Norden nach Süden Richtung Steinbüchel übernahm. Die Werksteingliederungen mit ihrer strengen Achsensymmetrie, die gemauerten Ziegelstürze, die weißen Holzsprossenfenster und grünen Holzklappläden geben dem Gebäude ein repräsentatives Aussehen. Dieser Detailreichtum der Fassade in Kombination mit der Ausführung als Massivgebäude im Gegensatz zu den ansonsten üblichen Fachwerkbauten lässt auf die geschichtliche Bedeutung dieser Gaststätte für Lützenkirchen schließen. Neben dem Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb wurde bis 1959 ein Spezereieingeschäft im Erdgeschoss nachweislich betrieben.

Januar

Historische Gaststätte Steinacker
(Foto: UDb. Lev. - 2018)

Februar: Bahnhof Pattscheid - Burscheider Straße 456 **1902/1909/1913**

Im Jahre 1881 wurde die Bahnverbindung Opladen-Wermelskirchen, später dann bis Lennep, eröffnet. Diese Nebenstrecke verband Opladen mit den östlichen Teilen seiner Bürgermeisterei. Am 01.05.1902 wurde das stattliche Empfangsgebäude im Bergischen Heimatstil mit seiner Verschieferung, den Holzsprossenfenstern und Schmuckverschalungen eröffnet. Der Bahnhof besaß eine Bahnhofsgaststätte und auch Warteräume für die 3./4. Klasse. Die Steigerung der Zuglaufraten und die damit einhergehende Erhöhung der Passagierzahlen führten zu stetigen baulichen Erweiterungen. So errichtete der Eigentümer, die Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion Lennep im Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld, 1902 einen Anbau als Güterschuppen. 1913 wurde im Obergeschoss eine Dienstwohnung für den Bahnhofsvorsteher eingerichtet. Am 31.05.1992 endete mit der letzten Fahrt des Schienenbusses, dem umgangssprachlichen „Balkanexpress“, die Streckennutzung. Ab 1997 wurde der Bahnhof Pattscheid zu einem Tagungs- und Gästehaus umgebaut.

Februar

Bahnhof Pattscheid
(Foto: UDb. Lev. - 2018)

März: Historische Gaststätte Hollweg - Burscheider Str. 365/367 **18./19. Jh.**

Pattscheid entwickelte sich in Form einer Streusiedlung entlang der Landstraße nach Burscheid. Als wichtiger Bestandteil des heute noch erhaltenen Ortskerns gehen die Ursprünge dieses Fachwerkhauses bis auf das 18. Jahrhundert zurück. Die s-förmig geschwungenen Streben, die teilweise erhaltenen Feuerböcke, die repräsentative Eingangssituation mit Verdachung, das Oberlicht mit seinen Seitenlichtern sind straßenseitig bis heute erhalten. Das Gebäude wurde stets als Gasthof mit Spezereienhandlung geführt. Die Erweiterungen an den Giebeln führten zu der heutigen langgestreckten Gebäudeform. Im 19. Jahrhundert betrieb die Familie Hollweg eine Gaststätte mit Pferdewechselstation und den zugehörigen Stallungen. Im Obergeschoss wurde später ein großer Tanzsaal für größere Gesellschaften eingebaut, der eine eigene Empore für eine Musikkapelle erhielt. Zusätzlich wurden Gästezimmer im Dachgeschoss eingerichtet. Die Gaststätte Hollweg ist ein bedeutendes Zeugnis der Orts-, Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte.

März

Historische Gaststätte Hollweg
(Foto: UDb. Lev. - 2018)

GESCHICHTSFEST
LEVERKUSEN

April:Herkenrath Hof - Bergische Landstr. 74 - 76 **um 1720**

Die Hofanlage „Herkenrath“ besteht straßenseitig aus einem zweigeschossigen verschieferten Fachwerkwohnhaus, welches um 1720 errichtet wurde, sowie einem ebenfalls zweigeschossigen, massivem Putzbau im Stil der Neorenaissance aus den 1910er Jahren. Rückwärtig befinden sich ein angebautes zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Festsaal im Obergeschoß aus dem frühen 19. Jahrhundert sowie mehrere eingeschossige Fachwerkwirtschaftsgebäude, ebenfalls aus dieser Zeit. Unter dem Festsaal waren in den Remisen die Pferde und Kutschen untergebracht.
Das ehemalige bäuerliche Anwesen liegt an der Hauptstraße Schlebuschs, die von Remscheid nach Köln reichte und eine wichtige Handelsverbindung darstellte. Es wurde in den 1860er Jahren vom damaligen Gemeindevorsteher Heinrich Herkenrath erworben, worauf auch das Anwesen im Volksmund seinen Namen erhielt. Im Jahre 1889 haben die Gebrüder Peter und Caspar Breidohr den Hof von seinen Erben Herkenrath gekauft. Er ist bis 1987 im Besitz der Familie geblieben.

April

Herkenrath Hof (Foto: UDb. Lev. 2018)

Mai: Schiffssteganlage in der alten Wuppermündung - Rheinuferweg 100 **ab 1775**

Ein Brückenschlag über die Wupper als letzter Übergang vor der Mündung ist bereits seit 1775 verbürgt. Dieser Übergang zwischen Rheindorf und Wiesdorf wurde aufgrund der Hochwassergefahr in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch eine Fähre ersetzt. Um 1900 wuchs das Verkehrsaufkommen, so dass für die zahlreichen Arbeitspendler, insbesondere die des Wiesdorfer Bayerwerkes, 1920 eine erste „Schiffsbrücke“ errichtet wurde. Diese bestand aus Tragbooten, auf denen Einzelstege ruhten. In den 1950er Jahren wurde die Anlage stark verändert. Der Eigentümer setzte drei sogenannte Plattbodenschiffe ein: Eine Tjalk (Frachtschiff), einen Aalschokker (Fischereischiff) und einen Klipper (Transportschiff). Schadensbedingt wurden Sanierungsmaßnahmen in den 1990er Jahren erforderlich. Der Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e.V. wurde hierfür 1995 gegründet. Nach der Gesamtsanierung wurde 2014 die mit Gastronomie ausgestatte „Schiffsbrücke“ neu eröffnet.

Mai

Schiffssteganlage - alte Wuppermündung
(Foto: OGV-Willy Borgfeldt 2016)

Juni: Ehemaliger Bahnhof Wiesdorf - Leverkusen - Rudolf-Mann-Platz 5 **1914**

Als die Köln-Mindener-Eisenbahn-Gesellschaft am 18. Dezember 1843 die Konzession für die Errichtung der Bahnstrecke von Deutz nach Minden erhielt, begann sie unverzüglich mit dem Bau dieser. Bis Anfang der 1910er Jahre war der Bahnhof Küppersteg der einzige auf dem Stadtgebiet der Stadt Wiesdorf. Da die Rheinische Ultramarinfabrik von Dr. C. Leverkus und nach 1891 die Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer, zwischen Köln und Wiesdorf gelegen, damals neben Straße und Schiff auch über die Station Opladen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn verfrachtete, benötigte sie daneben noch einen nahegelegenen Haltepunkt an der Köln-Mindener Strecke. Dieser Bahnhof wurde dann am 2. Januar 1914 eröffnet.
Das Bahnhofsgebäude ist ein typischer Bau der Königlich-Preußischen Staatsbahn für kleinere Städte. Es ist ein eingeschossiger Bau mit hohem abgewalmten Mansarddach und symmetrischem Fassadenaufbau. Mittig steht die polygonale Eingangshalle leicht aus der ehemals fachwerksichtigen Fassade hervor. Der ursprünglich auf dem Dach sitzende Aussichtsaufbau ist leider inzwischen abgerissen.

Juni

Ehemaliger Bahnhof Wiesdorf
(Foto: UDb. Lev. 2018)

Juli: Evangelische Petruskirche - Stresemannplatz 2 **1958**

Durch den Zuzug von Flüchtlingen nach 1945 war die evangelische Bevölkerung Leverkusens stark angewachsen. Dieses führte dazu, dass der Sprengel Bürrig-Rheindorf geteilt werden musste und eine eigene Kirche für Bürrig notwendig wurde. 1957 begannen die Arbeiten. Ursprünglich sollte an der Straßenecke Rüttersweg/Von-Ketteler-Straße gebaut werden. Man entschied sich aber für den jetzigen Standort. Am 19. Oktober 1958 wurde die Petruskirche feierlich eingeweiht. Das Bauwerk der Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg besteht aus dem sechseckigen Zentralbau mit separatem Glockenturm. Die blau glasierten Klinkerflächen, die grauen Sichtbetonoberflächen des y-förmigen Tragwerks und die großflächigen Wandverglasungen prägen die äußere Erscheinung. Die Zeltform der Kirche weist auf das „wandernde Gottesvolk“ hin. Im Inneren orientieren sich die Bankreihen auf Taufstein, Altar und Ambo. Das Stahlrohrfachwerk der Decke soll an das Netz des Petrus als „Menschenfischer“ erinnern.

Juli

Evangelische Petruskirche
(Foto: UDb. Lev. 2018)

GESCHICHTSFEST
LEVERKUSEN

August: Historischer Hafenkran - Rheinstraße 91 **1928**

Seit 1908 war Hitdorf durch eine Kleinbahn mit Rheindorf, Monheim und Langenfeld verbunden. Somit konnte vom „Bergischen Hafen“ der Gütertransport per Bahn vom Rhein in das Hinterland erfolgen.
Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Werft- und Gleisanlagen im Hafen wurde im Jahre 1928 der Kran aufgestellt. Er bewegte sich ursprünglich auf Schienen entlang der Kaimauer und diente dem Warenumschlag vom Schiff auf Straße und Schiene. Auch wurde mit ihm Material für die benachbarten Betriebe verladen. Über dem Fahrgestell befindet sich noch heute das Kranhaus mit Gittermastausleger und Haken. Er konnte zur Schüttgutverladung auch mit einem Greifer ergänzt werden. Der Aufbau beherbergte ursprünglich die Führerkanzel und im hinteren Teil die mit Elektroantrieb ausgestattete Windentechnik.
Als letzter verbliebener historischer Kran Hitdorfs wurde der Kran 1984 als Denkmal eingetragen und so vor seiner Verschrottung gerettet. Seit 1997 dient er als Ausflugscafé der Naherholung im Hitdorfer Hafen.

August

Historischer Hafenkran
(Foto: UDb. Lev. 2018)

September: Ledigenheim des ehem. Ausbesserungswerkes - Werkstättenstr. 41/43 **1907**

Der Entwurf stammt von Professor Peter Klotzbach, dem damaligen Leiter der Bauberatungsstelle des Landkreises Solingen. Er schuf ein Gebäude mit Putzfassade, dessen Erscheinungsbild sich bewusst von den rötlichen Sichtziegelfassaden der Werksbauten absetzte.
In unmittelbarer Nähe zur Arbeitsstätte, der damaligen Hauptwerkstätte gelegen, nutzten bis zu 72 unverheiratete Arbeiter das am 1. Juli 1907 als Ledigenheim errichtete Gebäude als Unterkunft. Im nördlich gelegenen Gebäudeteil befanden sich die Wohnräume mit Einzel- oder Mehrbettzimmern mit jeweils einem Bett, Spind und Stuhl pro Bewohner. Der Speisesaal in der Gebäudemitte diente neben der Essensversorgung auch dem geselligen Beisammensein der Männer. Eine soziale Betreuung und Fürsorge war für die Alleistehenden nach Feierabend gewährleistet. Im südlich angrenzenden Gebäudeteil befanden sich die Küche und die Betriebsleiterwohnung. Die Nutzung als Sozialgebäude endete mit der Errichtung einer neuen Werkskantine in den 1960er Jahren.

September

Ledigenheim des ehem. Ausbesserungswerkes (Foto: UDb. Lev. 2018)

Oktober: „Volksbad“ in der ehemaligen Kath. Mädchenschule Wiesdorf - Dönhoffstr. 94 **1909**

Die so genannten „Volksbäder“ waren ursprünglich öffentliche Badeanstalten mit Dusch- oder Wannenbädern, die eine regelmäßige Körperpflege der Bevölkerung ermöglichen sollten. Sie entstanden in Deutschland ab ca. 1855, da die wenigsten Wohnungen Bäder besaßen. Von den in Leverkusen ehemals vorhandenen Bädern existiert nur noch das in der ehemaligen kath. Mädchenschule Dönhoffstraße. Das Bad wurde zusammen mit dem Bau der Schule im Kellergeschoss eingerichtet und mit dem Schulgebäude am 26. April 1909 eingeweiht.
Der Zugang erfolgte direkt vom Schulhof aus durch einen eigenen Eingang. Eine Treppe führte hinunter in den Keller, wo man zunächst einen Warteraum und dann einen Vorraum erreichte. Von hier aus ging es entweder in einen kleinen Raum mit zwei separaten Wannenkabinen oder in den nördlich gelegenen Baderaum mit sechs Badewannen- und zwei Duschkabinen bzw. den südlich gelegenen großen Brauseraum mit einer gemeinschaftlich zu nutzenden Sammelduschanlage.

Oktober

Ehem. Kath. Mädchenschule Wiesdorf
(Foto: UDb. Lev. 2018)

GESCHICHTSFEST
LEVERKUSEN

November: Kapelle auf dem städt. Friedhof Manfort - Manforter Str. 182 1914 - 1920

Der Grundstein der Kapelle wurde 1914 nach der Erweiterungsplanung des Friedhofs gelegt, der Rohbau Ende des gleichen Jahres vollendet. Nach Überarbeitung des Ursprungsentwurfs durch den bei der Stadt Wiesdorf beschäftigten Architekten Wilhelm Fähler konnte nach kriegsbedingtem Stillstand die Bautätigkeit 1919 wieder aufgenommen werden, die Fertigstellung erfolgte im Juli 1920.

Der Hauptbaukörper der Kapelle mit T-förmigem Gesamtgrundriss ist die hohe, optisch zweigeschossige und rechteckige Einsegnungshalle. Sie wird von der Schmalseite mittig durch den vorgelagerten quadratischen Eingangsbereich erschlossen. Die rechts und links angeordneten, ebenfalls auf quadratischem Grundriss basierenden Nebenräume beinhalten eine Abstellkammer und das Treppenhaus zur an die Halle angefügten Empore und dem Glockenturm. Dieser sitzt bekrönend auf dem dreiseitigen, verschieferten Walmdach.

Ein eingeschossiger Laubengang auf Stützen mit abgeschlepptem Dach umrandet den Hauptbaukörper.

November

Friedhofskapelle in Manfort
(Foto: UDb. Lev. 2018)

Dezember: Ev. Christuskirche - Dönhoffstr./Fr.-Erbert-Str. 1904 - 1906

Der Elberfelder Architekt Arno Eugen Fritsche erbaute die Kirche für die neu gegründete Ev. Kirchengemeinde Wiesdorf, nachdem die Kapelle in der Kurtekottenstr. zu klein wurde. In der nach dem „Erfurter Bauprogramm“ errichteten Predigtkirche fanden 700 Gläubige Platz. Sie weist Elemente norddeutscher Backsteingotik mit einer großen rundbogigen Portalöffnung sowie einen auf die Seite gerückten, ebenfalls gotische Stilelemente aufweisenden 47m hohen Turm auf. Die Einweihung erfolgte am 8. Juli 1906. Bei einem Luftangriff im Oktober 1944 wurde die Kirche schwer beschädigt, Dach und Inneneinrichtung wurden völlig zerstört. Der Leverkusener Architekt Wilhelm Fähler entwarf die Pläne für die Neugestaltung des jetzt wesentlich schlichteren Innenraumes in den Jahren 1948 - 1949 sowie einem neuen Eingang. Die letzte Umgestaltung des Innenraumes erfolgte 2001 nach den Plänen des Architekten Walter Maier.

Dezember

Ev. Christuskirche in Wiesdorf
(Foto: UDb. Lev. 2018)

Geschichtsfest / Tag des offenen Denkmals:

Im Jahr 2004 konnte der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (OGV) auf sein 25jähriges Vereinsbestehen zurückblicken. Dies war Anlass ein neues Veranstaltungsangebot zu kreieren, welches fortan jährlich am Tag des offenen Denkmals stattfinden sollte. Hierbei kristallisierte sich schnell eine intensive Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen heraus und gemeinsam beschloss man künftig ein zentrales Angebot mit Besichtigungen von Denkmälern in Leverkusen ausgehend vom zentralen Veranstaltungsort – dem Baudenkmal Villa Römer – anzubieten (Busrundfahrten, zeitweise auch Rundgänge und Radtouren, sowie als Einführung in die jeweiligen Themen dazugehörige thematische Einführungsvorträge). Hierbei orientieren sich die Organisatoren an den jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagenen nationalen Themen und versuchen diese auf die Leverkusener Denkmallandschaft zu übertragen und somit Denkmäler, Denkmalpflege und Geschichte erlebbar zu machen.

Geschichtsfest

Tag des offenen Denkmals in Opladen
(Foto: OGV - Suzanne Arndt 2017)

Herausgeber: Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
Villa Römer -Haus der Stadtgeschichte-
Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen
Telefon 02171-47843, Telefax 02171-2315
geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de, www.ogv-leverkusen.de, www.facebook.de/ogv.lev, www.geschichtsfest.de

Layout und Ideen: Suzanne Arndt - Michael Gutbier / OGV © Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten. Fotomechanische Wiedergabe, Übertragung, Mikroverfilmung und Speicherung in und Verarbeitung durch EDV-Systeme oder im Internet sind nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Texte: Gregor Schier und Jochen Simon - Untere Denkmalbehörde Leverkusen (UDb Lev)

Fotos: Untere Denkmalbehörde Leverkusen (UDb Lev): Gregor Schier und Jochen Simon - Stadtarchiv Leverkusen - OGV: Suzanne Arndt und Willy Borgfeldt

GESCHICHTSFEST
LEVERKUSEN